Hochheiliger! Allseliger! Allbarmherziger!
Aber ich lege die Hand auf den Mund. Denn, werden mir auch
Morgenröthe die Worte, so fehlt es doch stets an etwas
Dem Gedanken von ihm, fehlt dem Gefühl' — ich schweige.

Kaiser Alexander.

Erscheinen sah dich, heilige Menschlichkeit,
Mein wonnetrunknes Auge. Begeisterung
Durchglühte mich, als in dem stillen
Tempel ich sahe der Wohlfahrt Mutter,

Zur Zeit der Leugnung Dessen, der schuf, zur Zeit
Der nur verheißnen, neuen Beseligung
Der Nationen, in den stummen
Hallen ich sah die Gottbelohnte.

Allein die Stille floh; in dem Tempel scholl's
Von frohen Stimmen. Eine der Stimmen sprach:
Euch wägt die Menschlichkeit, Gebieter.
Staub ist der Ruhm auf der ernsten Wage,

Wenn eure Schale sich nur ein Wenig hebt:
Weh' euch alsdann schon! Wie auch die Vorwelt, sprach
Der Stimmen eine, wie die spätern
Völker vergötterten Alexander,

Ist Schmach doch dieser Name den Herrschenden,
Die er uns nennet. Eine der Stimmen sprach:
Her von der Ostsee bis gen Sina's
Ocean herrschet ein edler Jüngling.

Der hat des Namens Flecke vertilgt; der ist
Des Streiters am Granikus, bei Arbela,
Des Streiters in den Wäldern Issos,
Aber im schöneren Kampf, Besieger.

Der hat gesehn der heiligen Menschlichkeit
Erscheinung. Thaten folgten dem Blick! Nun scholl's
Von Melodien, und tausend Stimmen
Feierten Russiens Alexander.

Die höheren Stufen.

Im Februar 1802.

Oft bin ich schon im Traume dort, wo wir länger nicht träumen.
Auf dem Jupiter war, eilet' ich jetzt
In Gefilde, wie sonst niemals mein Auge sah,
Nie Gedanken mir bildeten.

Rings um mich war mehr Anmuth, als an dem Wald' und dem Strome
Auf der Erd' ist. Auch quoll Feuer herab